

Ausstellungen = Expositions

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Arbido-B : Bulletin**

Band (Jahr): **1 (1986)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

M.J. Cordonier, Ecole de Bibliothécaires-
IES, Case postale 179, 1211 Genève 4,
Tél. 022 20 93 11.

Ausstellungen - Expositions

Zentralbibliothek Zürich: Ausstellungsprogramm 1986

Ausstellungen im Predigerchor

29. April - 28. Juni: Zürcher Zünfte, 1336 - 1798

23. September - 22. November: Wissende, Verschwiegene, Eingeweihte' Esoterik im
Abendland

9. Dezember 1986 - 31. Januar 1987: Celestino Piatti. Buchkunst aus drei Jahrzehnten
(Eingang Predigerplatz 33. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 13 - 17 Uhr, Donnerstag
bis 19 Uhr, Samstag 10 bis 16 Uhr. Eintritt frei.)

Ausstellungen im Vestibül

3. Februar - 1. März: Xaver Schnyder von Wartensee: Musiker und Komponist

10. März - 5. April: Verlage in der Zentralbibliothek Zürich: Pendo

5. Mai - 7. Juni: Flüchtlinge in der Schweiz

10. Juni - 5. Juli: 50 Jahre seit dem Spanischen Bürgerkrieg - Dokumente aus Zürcher
Bibliotheken

4. August - 30. August: 500 Jahre Schilling in Zürich

8. September - 4. Oktober: Schönste Schweizer Bücher

27. Oktober - 24. November: Verlage in der Zentralbibliothek Zürich: Bohem Press

(Eingang Zähringerplatz 6. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 20 Uhr, Samstag
8 bis 17 Uhr. Eintritt frei.)

* * *

Papyrus-Bilder

Meisterstücke pharaonischer Malereien Handgemalt auf echtem Papyrus

Der Papyrus, eine in stehenden Gewässern wachsende, mehrere Meter hohe Pflanze, stellte während vier Jahrtausenden die Grundlage der kulturellen Entwicklung Ägyptens dar. Sie diente sowohl als Nahrungsmittel als auch zur Herstellung verschiedener Gebrauchsgegenstände wie Boote, Segel, Körbe, Matten, Sandalen etc. Das wichtigste Endprodukt aber war das Papier, das die vielen Jahrhunderte überdauerte und somit zur Überlieferung der Hochkultur des Nillandes beitrug. Ungefähr um 700 n.Chr. wurde es durch das Pergament verdrängt und gerieht allmäh-

lich in Vergessenheit. Wildwachsende Papyruspflanzen sind seither nur noch in einigen tropischen Ländern Afrikas anzutreffen.

Das Verfahren zur Papiergewinnung aus Papyruspflanzen wurde von den alten Ägyptern als Geheimnis gehütet und ist daher nur bruchstückhaft überliefert.

Es ist das grosse Verdienst Dr. Hassan Ragab's, in jahrelanger Forschungs- und Versuchsarbeit das Verfahren der Papyrusherstellung wiederentdeckt zu haben. Er führte die Papyruspflanze in Ägypten wieder ein und errichtete die grösste Papyrusplantage der Welt. In seinem Institut wird heute, nach über 1000-jährigem Unterbruch, Papyruspapier nach Art der

alten Ägypter in reiner Handarbeit wieder angefertigt. Ragab's Verfahren wurde 1977 durch die ägyptische Wissenschaftsakademie patentiert.

Die Stengel werden zerteilt, geschält und in dünne Streifen geschnitten, welche nach mehrmaligem Wässern und Wälzen kreuzweise übereinandergelegt und gepresst werden. Unter dem Druck verbinden sich die Fasern der Streifen miteinander und ohne irgendwelche Zutaten entsteht so ein fein strukturiertes, äusserst haltbares Papier.

Um einen Bezug zur Antike zu schaffen und den Charakter des Papyrus als Dokumentationsmaterial zu erhalten, werden die Blätter von Hand mit berühmten alt-ägyptischen Motiven bemalt, die uns einen Einblick in das reichhaltige kultische Leben der pharaonischen Zeit gewähren.

(Schweizerisches Papiermuseum & Museum für Schrift und Druck, St. Alban-Tal 35/37, CH-4052 Basel, Telefon 061 23 96 52
Öffnungszeiten: Montag-Samstag 14-17 Uhr
Sonntag 10-12 und 14-17 Uhr
ab 2. Februar 1986

* * *

In Bettina Hürlimanns Bücherwelt

*Das Schweizerische Jugendbuch-Institut erhält die
"Kinderbuchsammlung Bettina Hürlimann"*

Die international bekannte "Kinderbuchsammlung Bettina Hürlimann" ist von den Nachkommen des Zürcher Verlegerehepaars Bettina und Martin Hürlimann-Kiepenheuer dem Schweizerischen Jugendbuch-Institut geschenkt worden. In der rund 4000 Bände umfassenden Sammlung finden sich frühe seltene Ausgaben von klassischen Kinderbüchern wie Struwwelpeter, Robinsonaden, Bücher von Bertuch und Campe, daneben moderne Klassiker wie Brunhoffs Babar oder die **Albums du Père Castor** - jene Bücher also, die Bettina Hürlimann (1909-1983) in "Europäische Kinderbücher in drei Jahrhunderten" für ein breites Publikum lebendig werden liess.

Vom Weitblick der Sammlerin über den eigenen Kulturkreis hinaus zeugen Bilderbücher aus Osteuropa und Japan, während seltene Sachbuchreihen und Illustrationsbeispiele aus der Vorkriegszeit bis heute die Tätigkeit Bettina Hürlimanns als Verlegerin und Kinderbuchspezialistin belegen. Die Sammlung wird im Jugendbuch-Institut katalogisiert und dann der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Aus Anlass dieser Schenkung zeigt das Schweizerische Jugendbuch-Institut die Ausstellung "In Bettina Hürlimanns Bücherwelt", die an das Leben und Wirken dieser "Bücherfrau", wie sie sich selbst nannte, erinnert. "Durch mein ganzes Leben zogen sich wie ein roter Faden die

Bücher, das Bücher machen, herausgeben, schreiben und illustrieren, verkaufen, die Liebe zu den Büchern, das Sammeln, das Kritisieren" dieses Zitat von Bettina Hürlimann wird in der Ausstellung reichlich belegt. Erfährt doch der Besucher, wie Bettina als Tochter des Verlegers Gustav Kiepenheuer - in Weimar und Potsdam aufgewachsen - in die Bücherwelt hineingeboren wurde, durch ihre Ausbildung als Typographin und später durch ihre Heirat mit dem Atlantis-Verleger Martin Hürlimann zeitlebens nicht nur in einem kulturellen Brennpunkt gestanden, sondern sich ihrem Talent und ihrer Neigung gemäss stets mit viel Können und einer grossen Schaffenskraft für die Gestaltung künstlerischer Formen in Wort und Bild eingesetzt hat.

Zu sehen ist diese Ausstellung bis 19. April 1986 im:

**Schweizerischen Jugendbuch-Institut
Zeltweg 13
8032 Zürich**

Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag,
von 11 bis 17 Uhr
Mittwoch von 14 - 19 Uhr
oder nach Voranmeldung:

Tel. 01 47 90 44